



## Prävention sexualisierter Gewalt auf Landesebene

Der Geschäftsführende Vorstand der Landesstelle wird beauftragt, sich bei der Freisinger Bischofskonferenz für die Bereitstellung eines Stundenkontingents von 25% einer Vollzeitstelle einzusetzen, um das Thema Prävention sexualisierter Gewalt auf Landesebene fest zu implementieren. Die Stelle soll zunächst auf fünf Jahre befristet sein. Eine Evaluation soll klären, inwieweit die Stelle verlängert wird.

### Begründung:

- Seit der Streichung des Präventionsreferats auf Landesebene (ein\*e Referent\*in und eine Verwaltungsstelle) ist die Arbeit im Themenbereich Prävention sexualisierte Gewalt auf Landesebene stark eingeschränkt.
- Die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit/der BDKJ Bayern hat zwar eine benannte Präventionsbeauftragte mit entsprechender Weiterbildung, die allerdings die Aufgabe in ihrer regulären Arbeitszeit als FSJ-Bildungsreferentin wahrnehmen muss. Dies ist nicht ohne Überstunden möglich.
- Für die Landesstelle für Katholische Jugendarbeit und den BDKJ Bayern ist eine Präventionsbeauftragte insbesondere wegen den Freiwilligendiensten wichtig, in denen fast 300 junge Menschen in jedem Jahr begleitet werden.
- Auch bei den Mitgliedsverbänden gibt es Bedarf in der Begleitung in Fragen der Prävention sexualisierter Gewalt.
- In der bisherigen Situation besteht die Gefahr besteht, dass das Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt in den Hintergrund rutscht, bzw. gerutscht ist.
- Abgrenzung zum damaligen Präventionsreferat: Der Personaleinsatz ist geringer (statt einer Fachreferatsstelle und einer Verwaltungsstelle nur ein 25%-Stundenkontingent) und die Zielrichtung hat sich verändert: Von Unterstützung der Diözesanverbände hin zur Vernetzung, Servicestelle, Präventionsbeauftragten für die Verbände und Landesstellen für katholische Jugendarbeit auf Landesebene.
- In den Diözesen besteht Unterstützungs- und Vernetzungsbedarf auch bei den BDKJ-Diözesanverbänden.

qualifizieren.

vernetzen.

entwickeln.